



## Marktkommentar – August 2024

Das Inflationsgespenst in Europa verflüchtigt sich – zumindest fürs Erste. In Deutschland und vielen anderen Ländern der Europäischen Währungsunion fielen die Inflationszahlen im August mit 1,9 % im Jahresvergleich sehr erfreulich aus. Sie bewegten sich zuletzt im Zielkorridor der Europäischen Zentralbank (EZB). Im Vergleich zum Vormonat sanken die Preise sogar, was insbesondere an den rückläufigen Energie- und Nahrungsmittelpreisen lag. Noch ist es aber zu früh für eine Entwarnung. Gegen Jahresende dürften die Inflationsraten noch einmal in Richtung 3 % gehen.

Das gesamtwirtschaftliche Bild in Deutschland sieht dagegen weniger rosig aus. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) schrumpfte im zweiten Quartal und bleibt damit schwunglos. Und die Unternehmensumfragen machen wenig Mut für die nähere Zukunft. Insbesondere das verarbeitende Gewerbe, das traditionell als Rückgrat der deutschen Wirtschaft gilt, leidet weiterhin unter zahlreichen Unsicherheiten und schwächelnder Nachfrage. Die Kombination aus niedriger Inflation und schwacher Konjunktur schafft für die EZB sowohl die Notwendigkeit als auch den Spielraum, ihre Geldpolitik weiter zu lockern. Die Aktienmärkte honorierten dies mit Kursgewinnen. Nach dem Tief Anfang August erreichte der DAX zum Ende des Monats ein neues Allzeithoch - eine Entwicklung, die sicherlich nur die wenigsten Anleger erwartet hatten.

Jenseits des Atlantiks bietet sich für die USA ein freundlicheres Bild. Das US-BIP überraschte zuletzt positiv und zeugt von einer anhaltend robusten Konjunktur. Diese Stärke trägt dazu bei, das globale Wirtschaftswachstum am Laufen zu halten, was auch weiterhin weltweit die Aktienkurse stützen wird.

Mit 2,28 % p.a. rentieren zehnjährige Bundesanleihen gegenüber dem Vormonat kaum verändert.

### Hinweis:

Die Inhalte sind nicht als Anlageempfehlungen zu verstehen, sondern dienen lediglich zur Information.